

Diese Frau hat eine riesige Passion für Steinerberg

Steinerberg In der Pfarrkirche St. Anna gab Agnes Reichlin-von Rickenbach in einem Referat ihr enormes Wissen über die Wallfahrt am Steinerberg weiter. Ihre Leidenschaft war ansteckend.

Melanie Schnider

«Agnes sprudelt regelrecht vor Wissen», strahlte Albert Marty, OK-Mitglied des Jubiläumsanlasses «750 Jahre Eigen» der vier Gemeinden Steinen, Sattel, Steinerberg und Rothenthurm. «So habe ich sie gebeten, ihren Wissensreichtum zu teilen.»

Lächelnd begann Reichlin-von Rickenbach vor den über 30 Zuhörerinnen und Zuhörern zu erzählen: «Vor 45 Jahren befasste ich mich zum ersten Mal mit der Geschichte von Steinerberg. Damals musste ich lediglich einen Vortrag für die Bäuerinnenschule vorbereiten. Während der Recherchen entstand in mir wahre Passion für diese Geschichten.»

Gnadenbild aus der Reformation noch immer in der Kirche

«Alles begann um 1400 mit einer 30 cm hohen Holzstatue der heiligen Anna. Sie stand in einem kleinen Gebetshäuschen hier am Steinerberg», erzählte sie und hielt ein Foto der Statue hoch. «Heute befindet sie sich im Dominikanerkloster in Schwyz.» Genauso eindrücklich sei auch die Geschichte der zweiten Figur, welche noch heute hinter dem Altar ste-

he. Während der Bilderstürmerei in den Niederlanden wurde diese hier am Steinerberg in Sicherheit gebracht. «Auffallend sind die vielen Ähnlichkeiten zwischen den beiden Figuren», merkte sie fasziniert und mit einem Leuchten in den Augen an.

Spannende «Take-aways» aus dem Vortrag

Weitere eindrückliche Fakten und Hintergründe wurden genannt. Ganze fünf Mal schlug der Blitz im Verlauf der Geschichte in den Kirchturm ein. Um 1668 wurde eine offene Kapelle gebaut, da der Ansturm an Pilgern so gross war, dass sie in der Kirche keinen Platz mehr fanden. Der Loskauf von der Mutterpfarre Steinen kostete Steinerberg ganze 600 Gulden. Mitte des 17. Jahrhunderts gab es 5000 Kommunikanten am Steinerberg. «Stellen Sie sich diese Zahl mal vor im Vergleich zur Bevölkerung am Steinerberg», forderte Reichlin-von Rickenbach auf.

Nach dem lauten Applaus für ihren Vortrag bestand die Möglichkeit, den vom Blitz fünf Mal getroffenen Turm zu besteigen. Das Angebot fand ebenfalls grossen Anklang im Publikum.



Während des Vortrags zeigte Agnes Reichlin-von Rickenbach ein Foto einer Statue der heiligen Anna. Mit dieser Figur begann die Wallfahrt am Steinerberg. Bild: Melanie Schnider

Wahlen verliefen ebenfalls in Minne

Ybrig Rund 80 Genossenbürgerinnen und Genossenbürger stimmten am Freitagabend an der Genossengemeinde Yberg allen Sachgeschäften oppositionslos zu. Landwirt Pirmin Marty von der Guggenstrasse 27 in Oberiberg wurde in den Genossenrat gewählt.

Die Rechnung 2018, das Budget 2019, ein Landverkaufsgesuch und drei Landabgaben im Baurecht wurden diskussionslos befürwortet. Die Rechnung schloss bei einem Ertrag von 1,085 Millionen Franken und einem Aufwand von 681000 Franken mit einem Überschuss von 404000 Franken ab.

Verwalter Walter Marty erörterte die wichtigsten Abweichungen bei der Rechnung und beim Budget. Der Ertrag wich mit einem Plus von 12800 Franken nur gering vom Budget 2018 ab. Der Auf-

wand war um 143000 Franken geringer. Insgesamt schloss die Jahresrechnung 156000 Franken besser ab als vorgesehen. Der Voranschlag 2019 sieht Ausgaben von 868000 Franken und einen Ertrag von 1,124 Millionen Franken vor. Insgesamt rechnet der Voranschlag mit Mehreinnahmen von 256000 Franken. Beim Ertrag 2019 rechnet der Genossenrat bei den Liegenschaften mit Mehreinnahmen von 96000 Franken gegenüber dem Budget 2018. Diese fallen insbesondere deswegen an, da das Wohn- und Ge-

werbehaus «Riedweg» nun vermietet und bezogen ist. Beim Kiesverkauf im Baumeli werden nur noch 90000 statt wie 2018 noch 110000 Franken vorgesehen, dies aufgrund der Erfahrung vom letzten Jahr. Beim Aufwand wurden insgesamt 44100 Franken mehr budgetiert als 2018.

Drei neue Personen gewählt

Die Gesamterneuerungswahlen verliefen ebenfalls reibungslos. Bestätigt wur-

den Präsident Albert Holdener, Verwalter Walter Marty, die Genossenräte Iwan Marty, Ruedi Fässler und Albert Reichmuth sowie Rechnungsprüfer Anton Horath. Von den Statuten her nicht mehr wählbar waren Genossenrat Alfred Dettling und die beiden Rechnungsprüfer Marco Holdener und Paul Marty-Strüby. Sie alle wurden vom Präsidenten mit einem verdienten Präsent verabschiedet. Als Nachfolger von Alfred Dettling wurde Landwirt Pirmin Marty von der Guggenstrasse 27 in Oberiberg neu in

den Genossenrat berufen. Als neue Rechnungsprüfer wurden Schreiner Franz Reichmuth von der Jessenenstrasse 24 in Oberiberg und der diplomierte Bauleiter Noldi Fuchs von der Ochsenbodenstrasse 5 in Studen gewählt.

Nach etwas weniger als 45 Minuten Versammlungsdauer konnten die Genossenbürgerinnen und Genossenbürger mit bester Verdankung verabschiedet werden.

Konrad Schuler

Velobörse mit einem umfangreichen Angebot



Ibach Zu Beginn der Fahrradsaison führte der WWF Kanton Schwyz am Samstag beim Christophorus-Schulhaus in Ibach eine Velobörse durch. Dabei konnten Fahrräder und Zubehör zum Verkauf gebracht werden. Das Angebot an Kindervelos, Rennrädern, Citybikes und E-Bikes war vielfältig. Insgesamt standen über 100 Artikel zum Preis von 50 bis 900 Franken zum Verkauf bereit.

Bild: Thomas Bucheli

So sieht die neue Überbauung an der Gersauerstrasse aus



Brunnen Auf dem Areal der früheren Garage Inderbitzin an der Gersauerstrasse 17 realisiert die Strüby Immo AG einen Neubau mit 20 Eigentumswohnungen und im Parterre Gewerberäumlichkeiten. Die Abbrucharbeiten sind bereits im Gang. Diese neue Visualisierung zeigt nun, wie die Überbauung nach Fertigstellung aussehen soll.

Bild: Visualisierung PD